



Partizipation

Gefördert durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und dem europäischen Sozialfonds

Partizipation, Wuppertaler Netzwerk zur Förderung der arbeitsmarktlichen Integration von Bleibeberechtigten und Flüchtlingen

Pressemitteilung

Am 28.10.08 fand das erste Treffen des Netzwerks Partizipation statt. Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BAMF) fördert Partizipation im Rahmen des ESF-Bundesprogramms zur arbeitsmarktlichen Unterstützung für Bleibeberechtigte und Flüchtlinge mit Zugang zum Arbeitsmarkt.

Durch die Neuregelung des Zuwanderungsrechts im Juli 2007 wurden neue Zugangsmöglichkeiten zum Arbeitsmarkt für potentiell Bleibeberechtigte und Geduldete geschaffen. Um einen verfestigten Aufenthalt zu erhalten, muss diese Personengruppe bis zum Stichtag 31.12.2009 eine Beschäftigung gefunden haben, die eine eigenständige Existenzsicherung ermöglicht.

Selbst für Bleibeberechtigte und Flüchtlinge, die bereits am Arbeitsmarkt tätig sind, ist das eine schwierige Aufgabe. Aufgrund ihrer prekären Lebenssituation sind sie häufig gezwungen, eine Arbeit anzunehmen, die nicht ihren Qualifikationen entspricht. Hinzu kommt, dass sie sich meist mit befristeten Verträgen in unteren Lohngruppen befinden, und eine eigenständige Lebensführung ohne finanzielle Unterstützung durch Träger der Grundsicherung nicht möglich ist.

Dort sieht Partizipation einen Ansatzpunkt, die Personengruppe durch Qualifikationsangebote zu stärken. Neben der Öffnung regulär über die Bundesagentur für Arbeit geförderter Qualifizierungen liegt der Schwerpunkt des Netzwerks Partizipation auf Beratung und Vermittlung. Personen, die sich aufgrund ihrer Flüchtlingsvergangenheit noch weit vom Arbeitsmarkt entfernt befinden, werden an ihn herangeführt. Ihre vorhandenen Kenntnisse und Fähigkeiten werden in Kooperation mit den Bera-

tern festgestellt und als arbeitsmarktliche Qualifikation definiert. Andere werden z. B. bei einem Arbeitgeberwechsel, bei der Jobsuche, bei Bewerbungen und Vorstellungsgesprächen unterstützt. Dabei wird die konkrete Vermittlung auf den Arbeitsmarkt als primäres Ziel angesehen.

Darüber hinaus soll auch die Öffentlichkeit auf die Probleme und Anliegen der Bleibeberechtigten und Flüchtlinge aufmerksam gemacht werden. Denn ein verfestigter Aufenthalt, eine aktive Teilnahme am Arbeitsmarkt und die soziale Integration gehen Hand in Hand.

Der Schwerpunkt des Wuppertaler Netzwerks Partizipation liegt zunächst auf der lokalen Ebene. Gemeinsam agieren die Partner Migrationsdienste der Diakonie Wuppertal, Evangelische Flüchtlingsberatung, Ressort Zuwanderung und Integration der Stadt Wuppertal, GESA (gemeinnützige Gesellschaft für Entsorgung, Sanierung und Ausbildung mbH) und der Sozialdienst Katholischer Frauen (SKF), um das Ziel der Integration von Bleibeberechtigten und Flüchtlingen zu erreichen.

Details finden Sie demnächst auf der Website des Netzwerks Partizipation: www.partizipation-wuppertal.de

Kontakt:

Diakonie Wuppertal
Koordination Partizipation
Achim Pohlmann, Bettina Heiderhoff
Ludwigstr. 22
42105 Wuppertal
Tel: 0202/496970
Fax: 0202 453144
pohlmann@migrationsdienst-wuppertal.de
heiderhoff@migrationsdienst-wuppertal.de